

Liebe Freunde und Angehörige der Gebirgstruppe,

ich danke Ihnen sehr, dass Sie mit Ihrer Teilnahme an der 67. Gedenkfeier an unserem Ehrenmal Ihre persönliche Verbundenheit mit der Gebirgstruppe zum Ausdruck bringen.

Es ist eigentlich wie immer: Wir kommen zusammen auf dem Hohen Brendten oberhalb von Mittenwald, um gemeinsam zu gedenken.

Die Themen Tod und Verwundung sind untrennbar mit dem Soldatenberuf verbunden. Daher ist das Gedenken an die Opfer von Krieg, Gewalt und Terror, und dabei das Gedenken an die eigenen Kameraden, nicht nur eine moralische Pflicht und gute Tradition. Das Gedenken ist vielmehr ein fester Bestandteil des Selbstverständnisses, gerade auch eines modernen Soldaten unserer heutigen Einsatzarmee.

Zu diesem Selbstverständnis gehört auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit Kriegen und Einsätzen der Vergangenheit. Genauso die Auseinandersetzung mit den dunklen Seiten der deutschen Geschichte und dem Thema Kriegsverbrechen, insbesondere den Kriegsverbrechen der Wehrmacht und der Gebirgstruppe. Und untrennbar gehört zur Ausbildung und Erziehung unserer Soldatinnen und Soldaten die aus dieser historischen Auseinandersetzung abgeleitete ethische Bindung an Recht und Gesetz - vor allem an das Kriegsvölkerrecht und die gültigen Einsatzregeln.

Aber heute ist auch etwas anders:

Ich heiße Sie heute alle willkommen nicht nur im Namen der Führung der Gebirgsjägerbrigade 23, der Führung der Gebirgs- und Winterkampfschule, sondern als Vorsitzender des neu gegründeten Verbands der Gebirgstruppe, und damit im Namen aller aktuellen Mitgliedsvereine des Verbandes: namentlich der Truppenkameradschaft Gebirgsjägerbataillon 231, der Gebirgsjägerkameradschaft 232 Berchtesgaden, des Kameradenkreises der Gebirgstruppe, der Sektion Baden-Schwarzwald, der Sektion Württemberg-Stuttgart, der Sektion Franken, des Verbandes Deutscher Heeresbergführer, des DSKB Bad Reichenhall, sowie des Sozialwerks der Gebirgstruppe und der Stiftung Deutsche Gebirgstruppe.

Wir – die Angehörigen der Gebirgstruppe: also Aktive, Reserve und Ehemalige, und die Freunde der Gebirgstruppe – wir haben uns neu organisiert.

Wir unterstützen die aktive Truppe, wir fördern das Netzwerk unserer engagierten Reserve, wir sind kameradschaftliche Heimat für unsere Ehemaligen und verbindende Plattform für die Freunde der Gebirgstruppe. Wir helfen in der Not mit unserem Sozialwerk, wir tragen mit der Stiftung Deutsche Gebirgstruppe zum Erhalt der Geschichte und Tradition der Gebirgstruppe bei und wir wahren das Andenken an unsere Kameraden mit der zentralen Gedenkfeier der Gebirgstruppe, wie auch heute.

Der Verband der Gebirgstruppe ist noch im Aufbau und wir freuen uns daher über jegliche Form eines persönlichen Beitrags und der Unterstützung für das gemeinsame Ziel einer starken Gebirgstruppe. Unser Land braucht eine starke Bundeswehr mit einer starken Gebirgstruppe und einer starken Reserve.

Meine Damen und Herren, Kameradinnen und Kameraden, wie Tod und Verwundung sind auch Geschichte und Tradition Themen, die den Soldaten immer wieder beschäftigen. Vor diesem Hintergrund freue ich mich ganz besonders, dass ich heute den bekannten deutschen Militärgeschichtler Prof. Dr. Sönke Neitzel als unseren heutigen Redner begrüßen darf.

Sehr geehrter Herr Professor, seit 2015 sind Sie Lehrstuhl-Inhaber für Militärgeschichte / Kulturgeschichte der Gewalt am Historischen Institut der Universität Potsdam und damit der derzeit einzige Professor für Militärgeschichte in Deutschland.

Ihre Forschungsschwerpunkte und Interessengebiete sind Militär- und Gewaltgeschichte der Moderne, Internationale Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und die Geschichte der Bundeswehr im internationalen Kontext.

Sie befassen sich nicht nur intensiv mit der Bundeswehr und ihrer Geschichte. Es ist vielmehr Ihre besondere Stärke, Ihre Analysen und Erkenntnisse mit einer klaren und allgemein verständlichen Sprache in Interviews und Büchern zu vermitteln.

So erreichen Sie nicht nur die Fachwelt, sondern ein breites Publikum. Damit machen Sie Militärgeschichte, Internationale Geschichte und besonders die Geschichte der Bundeswehr verständlich, greifbar und interessant - verständlich, greifbar und interessant für die sicherheitspolitisch interessierten Bürgerinnen und Bürger, aber gerade auch für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, auch der Gebirgstruppe.

Sehr geehrter Herr Professor, herzlich willkommen und herzlichen Dank, dass Sie den weiten Weg aus Potsdam hierher auf sich genommen haben, um heute zu uns zu sprechen.